

Stellungnahme zur Verkehrssituation im Rahmen des Bauvorhabens H. Hustert

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des geplanten Bauvorhabens wird darauf hingewiesen, dass gegenüber dem derzeitigen Zustand keine Erhöhung des Verkehrsaufkommens zu erwarten ist.

Im Bereich der Futterbeschaffung ermöglicht die Erweiterung der Sauenhaltung künftig die Anlieferung größerer Futtermengen in vollständig ausgelasteten Lkw. Dadurch kann der Transport effizienter gestaltet werden, ohne dass sich die Anzahl der Fahrten erhöht. Vielmehr ist von einer verbesserten Auslastung der Transportkapazitäten auszugehen.

Auch hinsichtlich des Gülletransports wird keine Zunahme des Verkehrsaufkommens erwartet. Künftig soll der Abtransport verstärkt mit Lkw erfolgen. Aufgrund der höheren Transportkapazität der Fahrzeuge kann die erforderliche Transportmenge mit einer geringeren Anzahl an Fahrten bewältigt werden als bisher mit kleineren Traktorgespannen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Geräuschbelastung unverändert bleibt oder sich sogar reduziert.

Für die Futteranlieferung und die Gülleabfuhr ist insgesamt mit etwa 272 voll beladenen Lkw-Fahrten pro Jahr zu rechnen. Dies entspricht durchschnittlich weniger als einer Fahrt pro Tag und verdeutlicht, dass die Transportvorgänge in einem überschaubaren Rahmen bleiben.

Für den Tiertransport ist mit durchschnittlich einem Lkw pro Woche zu rechnen. Auch hier wird durch die vollständige Auslastung der Transportfahrzeuge eine effiziente Durchführung der Transporte gewährleistet, sodass keine zusätzliche Verkehrsbelastung entsteht.

Sämtliche Transportfahrten im Zusammenhang mit dem Betrieb, einschließlich der Futteranlieferung, der Gülleabfuhr sowie der Tiertransporte, erfolgen in der Regel im Tageszeitraum, wobei sich die Fahrten überwiegend zwischen den frühen Morgenstunden und dem späteren Abend bewegen (6.00-22:00 Uhr).

Das zulässige Gesamtgewicht der eingesetzten Transportfahrzeuge überschreitet 40 Tonnen nicht. Die Transporte erfolgen somit im Rahmen der allgemein zulässigen Gewichtsgrenzen für den öffentlichen Straßenverkehr.

Die Zu- und Abfahrt der Transportfahrzeuge erfolgt vom Betriebsgelände zunächst über einen Privatweg auf einen sehr gut ausgebauten Abschnitt eines Wirtschaftsweges. Von dort besteht eine direkte Anbindung an die L 547. Sowohl die vorhandene Straßeninfrastruktur als auch die Einmündungsbereiche sind für den Begegnungs- und Transportverkehr ausreichend dimensioniert und weisen einen guten Ausbauzustand auf.

Aufgrund der geringen Anzahl der zusätzlichen Transportbewegungen und der unveränderten Verkehrsbelastung sind keine Einschränkungen oder Behinderungen für andere Nutzer des öffentlichen Wirtschaftsweges oder des übergeordneten Straßennetzes zu erwarten. Das Verkehrsaufkommen wird sich durch das Vorhaben nicht signifikant verändern.

Die schalltechnische Untersuchung des Büros Wenker & Gesing kommt zudem zu dem Ergebnis, dass durch das Vorhaben keine unzulässigen schalltechnischen Auswirkungen entstehen und keine umliegenden Betriebe, Nachbarn sowie der Hof Lohmann in ihrer Nutzung eingeschränkt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die vorgesehenen Erweiterungen und betrieblichen Anpassungen nicht zu einer relevanten Erhöhung des Verkehrsaufkommens führen. Aufgrund der verbesserten Auslastung der eingesetzten Transportmittel ist vielmehr eine effizientere Abwicklung der betrieblich notwendigen Transporte zu erwarten. Die Anzahl der Fahrten bleibt insgesamt auf einem moderaten Niveau und verteilt sich über den Tagesverlauf.

Mit freundlichen Grüßen



H. Hustert